



Frauenbüro



Landeshauptstadt
Mainz

2012 im Frauenbüro: Jahresbericht

2012 im Frauenbüro

Inhalt

Vorbemerkung.....	5
Veranstaltungen 2012 - Ein Überblick.....	6
Besondere Themen 2012.....	8
Stichwort: Gewalt gegen Frauen.....	10
Stichwort: Mädchenarbeit.....	12
Stichwort: Gremienarbeit.....	13
Stichwort: Öffentlichkeitsarbeit.....	14
Stichwort: Kooperationen.....	15
Stichwort: Landesgleichstellungsgesetz.....	16
Stichwort: Informationsstelle Frauenbüro.....	17
Noch ein Blick auf 2012.....	18

Vorbemerkung

2012 beging das Frauenbüro das 25jährige Bestehen. 25 Jahre sind ein langer Zeitraum. Aber gemessen an der Zeitspanne, in der Frauen nichts oder nur wenig zu sagen hatten, sind 25 Jahre kaum erwähnenswert. Bei den ersten Überlegungen zur Gestaltung des Jubiläumsjahrs kam uns auch die Idee, all die Dinge aufzulisten, die aus frauenpolitischer Sicht als erledigt betrachtet werden können. Doch so eine Bilanz ist eine sperrige Angelegenheit: was hat sich tatsächlich erledigt, ein für alle mal? Welcher Erfolg ist von Dauer? Wiederholt sich Geschichte tatsächlich nicht?

Also ließen wir das mit der Bilanz und machten das, was wir am besten können, nämlich den unbeantworteten Fragen und den nach wie vor ungelösten Problemen nachzugehen.

Und das ging (und geht) am besten mit Veranstaltungen, auf denen kluge Frauen zu Wort kommen.

Den Auftakt dazu bildete die Festveranstaltung am 3. Februar im Rathaus, zu der wir unsere WegbereiterInnen, WegbegleiterInnen, WegweiserInnen und WeggefährtInnen einluden, mit uns zu feiern, aber auch frauenpolitisch zu debattieren. Mit Ute von Wrangell, der langjährigen Leiterin der Vernetzungsstelle in Hannover, hatten wir eine Gastrednerin, die das Mainzer Frauenbüro gut und lange kennt, aber auch weiß, wie es um die vielen anderen kommunalen Frauenbüros bestellt ist.

Unser Motto für den Festakt - und das Jubiläumsjahr - haben wir uns von der ehemaligen Bundesfrauenministerin Rita Süßmuth geliehen: »*Feministin zu sein, ist das Mindeste, was eine Frau tun kann.*«

Höhepunkt unserer Veranstaltungen im Jubiläumsjahr war ohne Zweifel die Matinee mit Margarete Mitscherlich am 29. April. Niemand ahnte, dass es wirklich ihre letzte große öffentliche Veranstaltung werden würde. Margarete Mitscherlich verstarb am 12. Juni 2012. Damit ihr Gespräch, das sie am 29. April 2012 in Mainz mit der Frankfurter Journalistin Ulrike Holler führte, für die Nachwelt erhalten bleibt, werden wir es zu ihrem ersten Todestag 2013 veröffentlichen.

Frauenbüro Landeshauptstadt Mainz
Februar 2013

Veranstaltungen 2012

Ein Überblick

24. Januar 2012, Rathaus

Vortrag zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus

Dr. Kathrin Meß (Saarburg): »...bittet gehorsamst das Bordell besuchen zu dürfen«.

Sexuelle Gewalt an weiblichen Gefangenen in NS-Konzentrationslagern.

Musikalische Begleitung: **Klezmers Tochter**

In Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz

3. Februar 2012, Rathaus

Festveranstaltung und Ausstellungseröffnung

25 Jahre Frauenbüro

Gastrednerin **Ute von Wrangell (Hannover): »Frauenpolitisch zu sein, ist das mindeste was ein Frauenbüro tun kann«**

Eröffnung der **Wanderausstellung »Sexismus in der Werbung«** des Referats für Geschlechterpolitik des AStA der Universität Potsdam - bis 17. März 2012

7. März 2012, Rathaus

Internationaler Frauentag

Vortrag und Lesung

Dr. Anita Heiliger (München) und Christine Stahl (Mainz): »PorNo oder McSex? Der sexualisierte Alltag von Frauen und Mädchen«

In Kooperation mit dem Frauenbüro und dem AStA-AlleFrauenReferat der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

29. April 2012, Frankfurter Hof

Matinee mit Margarete Mitscherlich

Margarete Mitscherlich im Gespräch mit Ulrike Holler

8. Mai 2012, Synagoge

Vortrag

Prof. Dr. Ursula Birsl (Marburg): »Die alte Legende vom Heimchen am Herd. Frauen in der rechtsextremistischen Szene«

In Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde Mainz

31. August 2012

Historischer Stadtrundgang und Empfang

»Mainz und die Frauen in der Kommunalpolitik«

Empfang im Rathaus durch Oberbürgermeister Michael Ebling

15. September 2012, Rathaus

Tag der offenen Tür

25 Jahre Frauenbüro

11. Oktober 2012, Rathaus

Lesung und Diskussion

Dr. Dorothee Schmitz-Köster (Berlin): »Lebenslang Lebensborn.

Die Wunschkinder der SS und was aus ihnen wurde«

In Kooperation mit dem Frauenzentrum Mainz e.V.

20. Oktober 2012

Fachtag interkulturelle Mädchenarbeit **»Hauptsache: Mädchen«**

Amt für Jugend und Familie, Frauenbüro und Mädchenarbeitskreis Mainz

25. November 2012, Rathaus

Fahnenaktion zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen

mit Oberbürgermeister Michael Ebling

28. November, Universitätsfrauenklinik

Vortrag zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen

**»(Sexualisierte) Gewalt an Frauen und Mädchen mit Behinderung -
wie wird die Medizin barrierefrei?«**

Arbeitskreis Gewalt gegen Frauen und Kinder | Fachgruppe Gesundheit



Margarete Mitscherlich und Ulrike Holler am 29. April 2012 in Mainz

Besondere Themen 2012

Gleichstellungsaktionsplan

Am 30. Juni 2010 verabschiedete der Stadtrat den im Rahmen der Europäischen Charta zur Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene erarbeiteten Gleichstellungsaktionsplan für die Jahre 2010 - 2012. Die Federführung für den Prozess lag von Anfang an beim Frauenbüro, Fachausschuss war der Ausschuss für Frauenfragen. 2012 legte das Frauenbüro dem Ausschuss erstmals einen Sachstandsbericht vor. Die Zwischenbilanz zeigte, dass etliche der in den acht Handlungsfeldern beschriebenen 37 Maßnahmen in der Umsetzungsphase, beziehungsweise bereits umgesetzt waren. Dennoch musste auch festgestellt werden, dass in einigen Bereichen aufgrund der ohnehin hohen Arbeitsbelastung und der geringen finanziellen Spielräume noch keine Umsetzung erfolgen konnte. Dies betraf in erster Linie die im Bereich Gender Budgeting angesiedelten Maßnahmen. Hier ist geplant, im zweiten Halbjahr 2013 mit einer ersten Informationsphase zu beginnen.

Der Bericht zum Gleichstellungsaktionsplan wird den Gremien ebenfalls im zweiten Halbjahr 2013 vorgelegt.

Equal Pay Day - Absolventinnentag

Zum Equal Pay Day 2012 am 23. März entwickelte das Frauenbüro gemeinsam mit der städtischen Wirtschaftsförderung, der FH Mainz und dem Ada-Lovelace-Projekt der Universität Mainz den Absolventinnentag. Ziel des Programms war, Absolventinnen Mainzer Hochschulen auf kleine und mittelständische Firmen in Mainz aufmerksam zu machen und ihnen am Equal Pay Day einen Einblick in die betriebliche Praxis der Unternehmen zu geben. In diesem Projekt bündeln sich unterschiedliche Interessen mit dem gleichen Ziel: aus frauenpolitischer Sicht dient es der Förderung von Frauenerwerbstätigkeit, aus stadtpolitischer Sicht dient es dazu, Mainz als Arbeits- und Wohnort zu stärken, aus wirtschaftspolitischer Sicht geht es um ein Konzept gegen den Fachkräftemangel und aus Sicht der Hochschulen bietet es sich an, am eigenen Standort berufliche Perspektiven aufzuzeigen.

In kurzer Zeit gelang es 2012, zehn Mainzer Firmen zu gewinnen und sie mit Absolventinnen betriebswirtschaftlicher, technischer und naturwissenschaftlicher Studiengänge in Kontakt zu bringen.

Die Kooperationspartnerinnen vereinbarten, das Programm auch für 2013 fortzusetzen. Unter dem Motto »stand by mainz. Unternehmen sucht... Absolventin bietet...« wurde 2012 die Informationsarbeit für und in Mainzer Unternehmen gestartet.

Mentoringprogramm für Rheinhausen

Mit einem gemeinsamen Programm zur Erhöhung des Frauenanteils in Kommunalparlamenten beteiligen sich die Frauenbüros der Landkreise Alzey-Worms, Mainz-Bingen, der Landeshauptstadt Mainz, der Stadt Worms und der LandFrauenVerband Rheinhausen am Landesprogramm »Mentoring vor Ort«, das wiederum Teil der Kampagne »Frauen machen Kommunen stark« ist. 2012 starteten die Projektbeteiligten in Rheinhausen Aufrufe zur Gewinnung kommunalpolitisch versierter und kommunalpolitisch interessierter Frauen.

Mitte 2012 konnten erste Mentorin-Mentee-Tandems gebildet werden. Darunter waren auch drei Tandems aus Mainz.

Durchgeführt wurden dazu gleich mehrere Veranstaltungen, die vornehmlich im Kreis Alzey-Worms und im Kreis Mainz-Bingen stattfanden. Darüber hinaus erarbeiteten die Projektträgerinnen das kommunalpolitische Fortbildungsprogramm für Mentees und Mentorinnen 2013.

Sexismus (in der Werbung)

Ein altes neues Thema, mit dem sich das Frauenbüro intensiv befasste, war der alltägliche Sexismus, der sich nicht zuletzt in sexistischer und frauenfeindlicher Werbung ausdrückt. Zur Feier des 25jährigen Bestehens präsentierte das Büro dazu auch eine Ausstellung, die vom Referat für Geschlechterpolitik des AStA der Universität Potsdam erarbeitet worden war. Die Ausstellung war für viele Frauen, aber auch Männer Anlass, öffentlicher und offensiver gegen sexistische Werbung zu protestieren.

Besonders viele Beschwerden erreichten uns zu einer Werbekampagne eines Autohauses auf Bussen der MVG und Plakaten, knapp gefolgt von Protesten gegen frauenfeindliche Großplakate eines im Rhein-Main-Gebiet ansässigen Radiosenders. Darüber hinaus wandte sich das Frauenbüro direkt an Unternehmen, bzw. den Deutschen Werberat bei frauenfeindlicher, respektive diskriminierender Werbung.

Der 2011 zwischen der Stadt Mainz und der Ströer AG/Deutsche StädteMedien geschlossene Vertrag enthält auch eine Klausel zu sexistischer und frauenfeindlicher Werbung. Diese vertragliche Regelung muss sich weiter bewähren. So wird die Erfahrung zeigen, ob sie ausreicht, sexistische und frauenfeindliche Werbung im Stadtbild zu verhindern.



Stichwort: Gewalt gegen Frauen

Arbeitskreis Gewalt gegen Frauen und Kinder Mainz und Mainz-Bingen

Seit 1991 ist der Arbeitskreis Gewalt gegen Frauen und Kinder das zentrale Fachgremium für Organisationen und Institutionen aus der Antigewaltarbeit. Vor einigen Jahren erweiterte sich der Arbeitskreis um Institutionen und Einzelpersonen aus dem Landkreis Mainz-Bingen und erfüllt seither die Funktion eines Regionalen Runden Tisches im Rahmen des Rheinland-Pfälzischen Interventionsprojektes gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen (RIGG). Die inhaltliche und organisatorische Federführung dieses stetig wachsenden Zusammenschlusses liegt seit 1991 beim Frauenbüro.

Der thematische Schwerpunkt des AK lag 2012 auf Gewalt in engen sozialen Beziehungen. In seinen vier Sitzungen diskutierte er im Besonderen:

- *Alltagserfahrungen der Polizei und der Interventionsstelle Mainz (IST) bei Gewalt in engen sozialen Beziehungen 2003 bis 2012;*
- *Kindeswohl bei Gewalt in engen sozialen Beziehungen; Erfahrungen und Intervention aus Sicht eines Jugendamtes;*
- *Kindeswohl und Umgangsrecht/Austausch mit Familienrichterinnen.*

Darüber hinaus befasste sich das Gremium mit der Arbeit der Zeugenkontaktstelle und der Thematik Mädchen und Gewalt - Mädchen als Täterinnen.

Die Fachgruppe Gesundheit des AK organisierte ebenfalls unter Mitarbeit des Frauenbüros die jährliche Fachveranstaltung zum 25. November. Auf Einladung des rheinland-pfälzischen Frauenministeriums vertraten das Frauenbüro und der Frauennotruf Mainz den AK Gewalt beim Treffen der 22 Regionalen Runden Tische.

Landesweiter Runder Tisch

Als Vertreterin der Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten in Rheinland-Pfalz nahm Eva Weickart auch 2012 an den Beratungen des Landesweiten Runden Tisches im Rahmen des Rheinland-Pfälzischen Interventionsprojektes teil. Dieses mehrmals im Jahr tagende Gremium berät Fragen von grundsätzlicher Bedeutung für die Struktur der Antigewaltarbeit in Rheinland-Pfalz.

25. November Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen

Zum elften Mal nahm die Landeshauptstadt an der von der Frauenrechtsorganisation TERRE DES FEMMES ins Leben gerufenen Fahnenaktion im Rahmen des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen am 25. November teil. Mit Fahnen auf der Ludwigstraße, dem Schillerplatz, vor dem Stadthaus, an der Universität, dem Landtag und an anderen öffentlichen Gebäuden zeigte Mainz an vielen Orten Flagge gegen Gewalt.

An der traditionell vom Oberbürgermeister durchgeführten Fahnenhissung vor dem Rathaus nahmen neben Vertreterinnen von Frauenorganisationen aus der Antigewaltarbeit auch

Kolleginnen aus dem städtischen Mädchenarbeitskreises (MAK) teil. Um die Botschaft des Gedenktages auch in die Stadtteile zu tragen, nahmen sie selbst Fahnen mit in die Kinder-, Jugend- und Kulturzentren.

Auf Einladung des Frauenbüros und des Arbeitskreises Gewalt gegen Frauen und Kinder/ Fachgruppe Gesundheit fand am 28. November in der Universitätsfrauenklinik ein Vortrag zu sexualisierter Gewalt an Frauen und Mädchen mit Behinderung statt.



Fahnenaktion am 23. November 2012 vor dem Rathaus mit Oberbürgermeister Michael Ebling

Stichwort: Mädchenarbeit

Girls' Day 2012

Im Mittelpunkt der Mädchenarbeit stand die Planung, Vorbereitung und Durchführung des Girls' Day 2012 am 26. April. An diesem zwölften Mädchenzukunftstag wirkten insgesamt 39 Firmen und Einrichtungen aus Mainz mit, sie boten rund 1100 Mädchen Einblick in sehr unterschiedliche Berufsfelder.

Fest neben dem Programm in Mainzer Unternehmen etabliert hat sich das Offene Angebot, die Job-Rallye im Haus der Jugend. Über 250 Mädchen aus allen Schularten in Mainz, aber auch aus Schulen in Rheinhessen und dem Rhein-Main-Gebiet nahmen das Angebot des Aktionskreises Mainzer Girls' Day in Anspruch.

Darüber hinaus nahm das Frauenbüro an den von der Landeskoordinierungsstelle organisierten Treffen der regionalen Girls' Day-Arbeitskreise teil.

Städtische Mädchenarbeit und Fachtag Mädchenarbeit

Eine besondere Rolle bei der Gestaltung der städtischen Mädchenarbeit und der Vorbereitung des Girls' Day nimmt der Mädchenarbeitskreis (MAK) ein. Diesem regelmäßig tagenden Arbeitskreis gehört neben den in der direkten städtischen Mädchenarbeit Tätigen und der Stadtjugendpflegerin auch das Frauenbüro als fachliche Begleitung an. Den 2012 zum ersten Mal von der UN ausgerufenen Weltmädchentag am 11. Oktober nahm der MAK zum Anlass, Angebote für Mädchen in den Mittelpunkt zu rücken.

Vorbereitet wurde 2012 insbesondere der Fachtag zur interkulturellen Mädchenarbeit am 20. Oktober.

Beteiligt war das Frauenbüro auch 2010 als Netzwerkpartnerin am Projekt »Übergang Schule Beruf«, das federführend vom Büro für Beschäftigungs- und Arbeitsmarktförderung betreut wird.

Auch 2012 unterstützte das Frauenbüro finanziell den Mainzer Mädchenkalender, der seit einigen Jahren vom Mädchenhaus FemMa e.V. herausgegeben wird.



Girls' Day 2012 im Haus der Jugend

Stichwort: Gremienarbeit

Ausschuss für Frauenfragen

Auch 2012 oblag dem Frauenbüro die inhaltliche und organisatorische Betreuung des Ausschusses für Frauenfragen. Die drei Sitzungen fanden ab April 2012 unter Vorsitz von Oberbürgermeister Michael Ebling am 24. Mai, 27. September und am 15. November statt.

Mitwirkung des Frauenbüros in weiteren Ausschüssen und Gremien

Die in der Gemeindeordnung als Querschnittsaufgabe definierte Funktion des Frauenbüros umfasst auch die Teilnahme an den Sitzungen des Stadtrates und - je nach frauenpolitischer Relevanz und zeitlicher Inanspruchnahme - ebenso die Teilnahme an Sitzungen von Ausschüssen des Stadtrates. Darüber hinaus hat die Leiterin des Büros im Jugendhilfeausschuss die Funktion eines beratenden Mitgliedes und wechselt sich dabei mit einer Vertreterin des Mädchenhauses Mainz ab.

Regelmäßig nahm das Frauenbüro auch an den Sitzungen der Gremien des Kommunalen Präventivrates teil.

Das Frauenbüro als Trägerin öffentlicher Belange

Das Frauenbüro erfüllt seit vielen Jahren die Funktion einer Trägerin öffentlicher Belange (TÖB) in Planungsverfahren. Insgesamt lagen dem Büro im Jahr 2012 sehr unterschiedliche Bauleitplanverfahren zur Stellungnahme vor.

Auch wenn nur konkret in drei Fällen Einwendungen gegen Einzelaspekte der Planungen formuliert wurden, mussten auch die weiteren fünf Verfahren gründlich hinsichtlich ihrer - möglicherweise - unterschiedlichen Auswirkungen auf Frauen und Männer überprüft werden.

Als Trägerin öffentlicher Belange fungierte das Frauenbüro auch bei der Neuaufstellung des Nahverkehrsplans für Mainz.

Stichwort: Öffentlichkeitsarbeit

Ob es sich um Druckschriften oder um die Durchführung von Veranstaltungen und Aktionen handelt: die Informations-, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gehören zum Kerngeschäft des Frauenbüros. Dies umfasst die Verantwortung für alle Informationsschriften/Broschüren von der ersten Idee über Text/Bild und Layout bis zur Drucklegung und Weitergabe an Interessierte. Arbeitsintensiv ist darüber hinaus die inhaltliche und technische Aufbereitung aller Informationen für das Internet auf www.mainz.de/frauenbuero. (Liste der Veranstaltungen siehe oben.)

Drucksachen

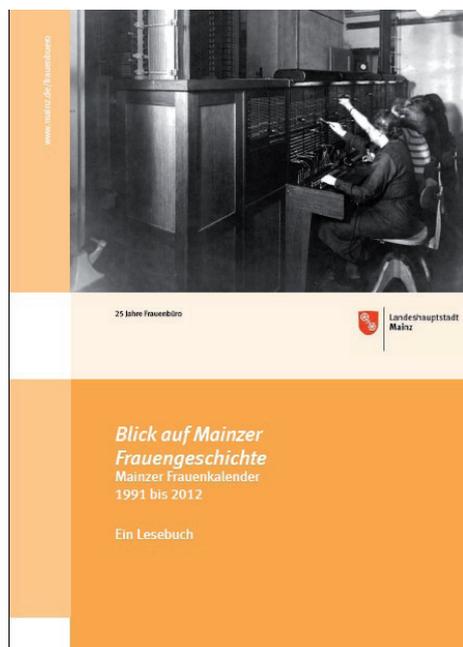
»1987 - 2012. 25 Jahre Frauenbüro: Eine Zeitreise«

»Erste Hilfen bei Gewalt an Frauen« (auf www.mainz.de/frauenbuero auch in englischer, russischer und türkischer Sprache)

»Girls' Day. 12. Mädchenzukunftstag. Die Angebote in Mainz«

»Vergessene Frauen. Leitfaden zur Benennung von Straßen und Plätzen nach weiblichen Persönlichkeiten.« 9. überarbeitete Auflage (auf www.mainz.de/frauenbuero)

»Blick auf Mainzer Frauengeschichte. Mainzer Frauenkalender 1991 bis 2012. Ein Lesebuch.«
Jahreskalender »Blick auf Mainzer Frauengeschichte 2013«



Stichwort: Kooperationen

Externe Kooperation

Das Frauenbüro war auch 2012 »natürliche« Kooperations- und Bündnispartnerin für (Frauen-) Organisationen aus Mainz und Rheinland-Pfalz. Die Zusammenarbeit reichte von der Planung und Durchführung von Einzelveranstaltungen oder Aktionen bis hin zur Mitarbeit in auf Dauer angelegten Bündnissen.

Die Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten (LAG) ist das Koordinations- und Informationsgremium für die in Rheinland-Pfalz tätigen hauptamtlichen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten. Seit dem Jahr 2000 gehört die Leiterin des Frauenbüros dem Kreis der gewählten Sprecherinnen an und übte diese Funktion auch 2012 aus.

Als Vertreterin der LAG nahm sie auch an den Treffen des Frauenbündnisses Rheinland-Pfalz teil und, da die LAG im Landesfrauenbeirat nur einen Gaststatus besitzt, an den Sitzungen dieses Beratungsgremiums der Landesregierung. Besonderen Raum nahm die Vertretung der Landesarbeitsgemeinschaft bei der Anhörung der Enquete-Kommission Bürgerbeteiligung des rheinland-pfälzischen Landtags am 10. Februar ein. Zur Anhörung waren ExpertInnen zum Thema geschlechtergerechte Demokratie geladen.

Vertreten war Mainz durch das Frauenbüro ebenfalls in der Arbeitsgruppe Gleichstellung bei den Kommunalen Spitzenverbänden. Diesem Wahlgremium gehören je zehn Vertreterinnen des Städtetages, des Landkreistages und des Gemeinde- und Städtebundes an.

Im Hinblick auf die Pläne der Landesregierung zur Novellierung des Landesgleichstellungsgesetzes kam der Teilnahme an Beratungen der Landesarbeitsgemeinschaft der behördlichen Gleichstellungsbeauftragten eine besondere Bedeutung zu.

Darüber hinaus gab es auch 2012 einen regelmäßigen Austausch mit der Abteilung Frauen im Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen.

Projektförderung

2009 erhielten die SPAZ gGmbH und der CJD Mainz vom Bundesfrauenministerium den Zuschlag zur Durchführung eines Programmes zum beruflichen Wiedereinstieg. Das Projekt »Perspektive Wiedereinstieg« wurde gemäß einer Kooperationsvereinbarung auch 2012 finanziell und ideell vom Frauenbüro unterstützt.

Finanziell und personell unterstützte das Frauenbüro ebenso die Durchführung von Einzelveranstaltungen Dritter. (Siehe Liste der Veranstaltungen im Jubiläumsjahr.)

Interne Kooperation

Wesentlicher Bestandteil der alltäglichen Arbeit des Frauenbüros ist die Zusammenarbeit mit den städtischen Dezernaten, Ämtern, dem Personalrat und vielen einzelnen Kolleginnen und Kollegen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Zusammenarbeit mit den Querschnittsbüros der Abteilung 10.01 Büro Oberbürgermeister, beziehungsweise mit der Abteilung Kinder, Jugend und Senioren des Amtes für Jugend und Familie. Je nach Themenstellung kann sich dieser Schwerpunkt aber auch auf andere städtische Ämter und Einrichtungen verlagern.

Neu war 2012 die Einbeziehung des Frauenbüros in Diskussionen um Diversity Management für die Stadt Mainz. Hierbei berieten sich verschiedene Teile der Verwaltung über die Umsetzung der Beschlüsse des Stadtrates zur Antidiskriminierung und zur Entwicklung von Strategien für Vielfalt.

Stichwort: Landesgleichstellungsgesetz

Seit Inkrafttreten des Landesgleichstellungsgesetzes (LGG) 1995 ist das Frauenbüro auch eine Gleichstellungsstelle nach LGG für den Bereich der Stadtverwaltung. Die Funktion der Gleichstellungsbeauftragten nach LGG übten auch 2012 Eva Weickart und Christine Neher aus. Für die Eigenbetriebe und den Wirtschaftsbetrieb sind eigene Gleichstellungsbeauftragte benannt.

Im Wesentlichen lag auch 2012 die Tätigkeit in der Mitwirkung an Personalauswahlverfahren in den Bereichen (Besoldungsstufen und Entgeltgruppen), in denen Frauen unterrepräsentiert sind. Dies war regelmäßig ab der Besoldungsstufe A 11/der Entgeltgruppe 10.

Unterrepräsentiert waren Frauen darüber hinaus auch in Besoldungsgruppen A 5 S bis A 9 S und in den Entgeltgruppen 4 und 7. Für diese Gruppen fanden so gut wie keine Auswahlverfahren statt, in denen Frauen in direkter Konkurrenz zu Männern standen.

Insgesamt nahm die Gleichstellungsstelle an 16 zum Teil umfangreichen Personalauswahlverfahren teil. Das Spektrum reichte dabei von der Besetzung von Abteilungsleitungen bis zur Besetzung von Stellen auf Sachbearbeitungsebene.

Zur Arbeit nach LGG gehört auch, Anlaufstelle für Kolleginnen aus der Stadtverwaltung zu sein und ihre Anliegen/Beschwerden bei den jeweiligen Vorgesetzten oder der Personalverwaltung zu vertreten.

Darüber hinaus nahm das Frauenbüro in der Funktion als Gleichstellungsstelle an Treffen der Landesarbeitsgemeinschaft der behördlichen Gleichstellungsbeauftragten (LAG LGG) teil und wirkte mit an Diskussionen um die geplante Novellierung des LGG.

Stichwort: Informationsstelle Frauenbüro

Das Frauenbüro ist keine Beratungsstelle, wohl aber eine Stelle zur Informationsweitergabe und Kontaktvermittlung - und nicht selten auch eine Beschwerdestelle. Besonders nachgefragt waren auch 2012 Informationen zu Trennung und Scheidung, Hilfen bei Gewalt an Frauen und Hilfen bei Mobbing und Stalking am Arbeitsplatz. Alle Fälle mit erhöhtem Informations- oder gar Beratungsbedarf verwies (und verweist) das Frauenbüro an die entsprechenden Fachberatungsstellen in Mainz und Umgebung.

Das Spektrum der Beschwerden von Bürgerinnen (und Bürgern) reichte 2012 von sexistischer Werbung im Stadtbild über fehlende Kita- und Hortplätze bis hin zu Auseinandersetzungen mit anderen städtischen Stellen. In Einzelfällen konnte das Frauenbüro erfolgreich im Sinne der Rat Suchenden mit anderen Ämtern »verhandeln«.

Auch 2012 haben uns nur in seltenen Fällen Beschwerden unter Verweis auf das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) erreicht.

Noch ein Blick auf 2012



Klezmers Tochter - Almut Schwab und Gabriele Kaufmann, musikalische Begleitung zum Vortrag von Dr. Kathrin Meß am 24. Januar 2012



Vortrag von Dr. Anita Heiliger am 7. März 2012 - zum Internationalen Frauentag



Absolventinnentag bei den Stadtwerken Mainz AG, 23. März 2012



Prof. Dr. Birsl am 8. Mai 2012 in der Jüdischen Gemeinde Mainz



Tag der offenen Tür am 15. September 2012 im Rathaus





Landeshauptstadt
Mainz

Landeshauptstadt Mainz
Frauenbüro
Rathaus
Jockel-Fuchs-Platz 1
55116 Mainz
www.mainz.de/frauenbuero

alle Abbildungen: Frauenbüro

Mainz, Februar 2013